

ten – sogar im Bereich der Verteidigungsanlagen – versäumt worden zu sein, oft aufgrund z. T. jahrelanger Abwesenheit der neuen Eigentümer. Die zahlenmäßig sehr kleine englische Besatzung hatte ihren Stützpunkt in der Bastille, den eigentlichen Rückhalt der inneren Ordnung und Verteidigungsbereitschaft bildeten die städtischen Wachen und die Miliz. Anhand der Lageangaben in den Konfiskationen armagnakischen Besitzes wird versucht, die Zentren der politischen Fraktionen topographisch darzustellen. Da neben den politischen auch ethnisch-nationale Spannungen auftraten und sich die militärische Lage der Stadt zusehends verschlechterte, kam Zeremonien eine besondere Bedeutung zu, so etwa beim Besuch Heinrichs VI. und auch anderen große Teile der Bevölkerung einbeziehenden Ereignissen wie etwa Prozessionen, bei denen der Vf. die außerordentlichen, z. B. nach militärischen Erfolgen, von den regelmäßigen unterscheidet. Daß die englische Herrschaft in Paris weitgehend von der burgundischen Unterstützung abhing, verdeutlicht die Schnelligkeit, mit der sie nach dem Frieden von Arras endet. Die auf reichem Quellenmaterial basierende, doch zuweilen etwas knappe Darstellung, in die auch kulturelle Aspekte von den gegenseitigen Sprachproblemen bis zum Schicksal der kgl. Bibliothek im Louvre mit aufgenommen wurden, wird durch eine Reihe von Karten ergänzt.

Jens Röhrkasten

François Blary, *Le domaine de Chaalis XII^e–XIV^e siècles. Approches archéologiques des établissements agricoles et industriels d'une abbaye cistercienne*, Paris 1989, Editions du Comité des Travaux historiques et scientifiques, ISBN 2-7355-0172-8, 417 S., FF 280. – Dieser großformatige Band bietet eine äußerst detaillierte und gut fundierte archäologische Dokumentation zum landwirtschaftlichen Betrieb der nordfranzösischen Zisterzienserabtei Chaalis.

Isolde Schröder

Histoire des provinces françaises du Nord, sous la direction d'Alain Lotin, Bd. 1: *De la Préhistoire à l'an Mil*, par Janine Desmulliez et Ludo Milis, o.O. 1988, Westhoek-Editions u. Editions des Beffrois, ISBN 2-903077-71-1, 256 S.; Bd. 2: *Des principautés à l'empire de Charles Quint (900–1519)* par Henri Platelle et Denis Clauzel, o.O. 1989, Westhoek-Editions u. Editions des Beffrois, ISBN 2-87789-004-X, 279 S., FF 195. – In gleicher Aufmachung wie die Collection *Histoire des villes du Nord/Pas-de-Calais* (vgl. DA 39,712) wird hier eine auf insgesamt sechs Bände konzipierte Reihe eröffnet, die eine Region beleuchtet, die erst seit der Revolution eine Einheit bildet. Daraus entsteht für die ma. Geschichte dieses Raumes sowohl die Problematik als auch der Anreiz, die verschiedenen politischen und kulturellen Einflüsse, die auf diese Grenzregion einwirkten, zu untersuchen.

Isolde Schröder

Guy Bois, *La mutation de l'an mil. Lournand, village mâconnais, de l'Antiquité au Féodalisme*, o.O. 1989, Editions Fayard, ISBN 2-213-02420-0, 284 S., FF 120. – Um den gesellschaftlichen Wandel um die Jahrtausendwende in Frankreich zu verdeutlichen, wählt der Vf. einen ungewöhnlichen Weg: Er skizziert einerseits die sozialen, politischen, ökonomischen und ideologischen Strukturen im Frankenreich des frühen MA, insbesondere im 10. Jh. auf einer globalen Ebene, belegt aber andererseits das Beharren bzw. den Bruch im sozia-